

Leben im XXL-Format

Rada Radojic spielt die Titelrolle in Neil LaButes Stück „Fettes Schwein“ – Premiere ist am 27. März im Heidelberger Zimmertheater

Von Ingeborg Salomon

Mit seinem Stück „Fettes Schwein“ fasst Autor Neil LaBute ein heißes Eisen an: Im Mittelpunkt steht Helen, eine intelligente, schlagfertige, tolle Frau. Doch sie ist dick, genauer gesagt: sehr dick, super size, also einfachein „fettes Schwein“. Am Donnerstag, 27. März, hat das Stück in einer Inszenierung von Intendantin Ute Richter im Heidelberger Zimmertheater Premiere. Die RNZ sprach mit Hauptdarstellerin Rada Radojic (siehe Kasten) über ein Leben im XXL-Format.

> In dem Stück „Fettes Schwein“ spielen Sie die Titelrolle der Helen, Sie sind also das „Fette Schwein“. Haben Sie gezögert, diese Rolle anzunehmen?

Über eine solche Herausforderung bin ich begeistert. Außerdem finde ich es interessant, sich mit diesem Thema auch gesellschaftlich auseinanderzusetzen. Und die Arbeit funktioniert mit den Kollegen und Ute Richter hervorragend.

> Auf Ihrer Webseite bekennen Sie sich offen zu Konfektionsgröße 48 bei einer Größe von 1,68 m. Verraten Sie uns Ihr Gewicht?

Etwa 110 Kilo.

> Waren Sie schon als Kind ein Pummelchen?

Ich war nie gertenschlank und hatte immer weibliche Kurven; von meinem 20. Lebensjahr an wog ich immer so zwischen 70 und 80 Kilogramm. Vor fünf Jahren hat sich das geändert, seitdem habe ich dieses enorme Übergewicht.

> Was ist passiert?

Mein Vater wurde sehr krank, er hatte eine Herzinsuffizienz, daran ist er vor vier Jahren auch gestorben. Ich habe damals in Lingen studiert und meine Eltern oft in Bosnien besucht. Seine Krankheit und sein Tod haben mich sehr belastet und gehen mir immer noch sehr nahe, wir hatten ein sehr enges Verhältnis. In dieser Zeit habe ich meine Lebensfreude verloren. Ich habe aufgehört, zu tanzen und mich viel zu bewegen, und ich habe auch zu viel und sehr ungesund gegessen.

> Wie schnell haben Sie zugenommen?

Das ging rasant: Ich habe in einem Jahr 40 Kilo zugenommen. Ich habe das natürlich bemerkt, aber es war mir egal, ich war zu sehr mit der Trauer um meinen Vater beschäftigt.

> Haben Sie danach versucht, wieder abzunehmen?

Ich habe es vor zwei Jahren mit einer Diät versucht und bin Walken gegangen wie eine Wahnsinnige. Ich habe tatsächlich in



Witzig, charmant und 110 Kilogramm schwer: Rada Radojic steht zu ihrem Gewicht – und auch zu ihren Problemen damit. Foto: Alex

einem Monat zehn Kilo abgenommen, aber dann hatte ich eine Blasenentzündung und musste den Sport erst einmal sein lassen. Ruck, zuck habe ich wieder zugenommen, der klassische Jojo-Effekt eben.

> Was empfinden Sie, wenn Sie sich heute im Spiegel betrachten?

Ich habe immer gerne in den Spiegel geschaut, aber jetzt gucke ich nur noch halb hin. Wichtiger ist für mich aber der gesundheitliche Aspekt, denn es ist sehr anstrengend, in einem so dicken Körper zu wohnen. Das geht auf die Gelenke, ich fühle mich unbeweglich, meine Muskeln sind sehr strapaziert, ich komme dauernd außer Puste.

> In dem Stück liebt Tom seine Freundin Helen, aber er weiß, wie seine Umwelt reagieren wird, deshalb vermeidet er, mit ihr auszugehen. Haben Sie Ähnliches erlebt?

Als ich so zugenommen habe, hat mein damaliger Freund das mitgetragen, er hat meine Trauer verstanden. Mein jetziger Freund Jens Wachholz, der in dem Stück auch mitspielt, hat mit meinem Gewicht

auch kein Problem, aber ich fühle mich selbst in der Öffentlichkeit oft nicht wohl damit. In meiner Heimat Bosnien sind die Menschen oft sehr direkt und sagen ganz offen: Oh, mein Gott, was ist denn mit Dir passiert?

> Was halten Sie von Frauen, die erklären: Ich bin fett, aber glücklich, und mein Gewicht ist mir egal?

Das glaube ich einfach nicht. Starkes Übergewicht ist gesundheitlich extrem belastend und sehr einschränkend, da-

mit kann sich niemand wirklich wohlfühlen. Schon das Schuhebinden ist ein Problem.

> Werden Sie versuchen abzunehmen, wenn „Fettes Schwein“ nicht mehr gespielt wird?

Ja, ich will das dann auf jeden Fall versuchen. Ich habe jetzt auch eine Therapeutin, die sich meiner Probleme annimmt. Und die Arbeit hier in Heidelberg im Zimmertheater gibt mir auch positive Energie.

ZUR PERSON

> Rada Radojic wurde am 21. Februar 1975 in Dortmund geboren, ihre serbischen Eltern waren 1970 als Gastarbeiter eingewandert, nach ihrer Pensionierung gingen sie zurück nach Bosnien. Sie studierte Theaterpädagogik an der FH Lingen an der Ems, hatte verschiedene Engagements als Schauspielerin, Tänzerin und Sängerin, sie hat als Kostümbildnerin und Co-Regisseurin gearbeitet. 2008 übernahm sie die künstlerische Leitung des Charolija Teaters Dortmund, zwei Jahre später die

des Jungen Theaters Bubamara, ebenfalls in Dortmund. Seit 2012 ist sie dort Kursleiterin und Dozentin im Bereich Schauspiel, Gesang und Kostümbild im Fletch Bizzel. Rada Radojic spricht neben Deutsch, Englisch, Serbisch, Spanisch auch den Ruhrpott-Dialekt. Mit Dragan Mitrovic am Akkordeon trat sie von 2009 bis 2012 als Sängerin (Stimmelage Mezzosopran) des Duos „Gipsy Pearls“ auf und produzierte CDs. Sie mag Ethno, Chansons, lyrische Lieder und Gipsy Swing und tanzt sehr gerne. sal